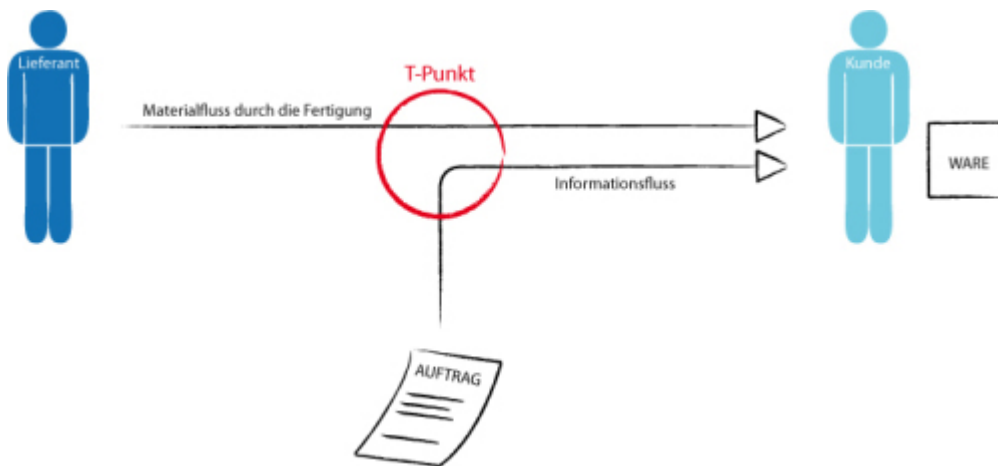




einfach besser liefern

Nürtingen, 20.05.2012

Wissen, worauf es ankommt: *Das logistische T*



Eine **schlanke Produktion** und ein **schlanker Materialfluss** (Lean Production) sowie eine schlanke **Auftragsabwicklung/Informationsfluss** bedeuten eine exzellente Lieferfähigkeit:

Je weiter der **T-Punkt** nach rechts verschoben wird, desto **schneller** ist die gesamte **Kette**, so **zufriedener** ist Ihr **Kunde** und umso **besser** ist und wird Ihre **Marktposition**.

Warum ist das so?

Den Kunden interessiert primär wie schnell, pünktlich und vollständig er auf einen Auftrag eine Antwort, eine Lösung oder die bestellte Ware bekommt. Dabei möchte er in den meisten Fällen aber keine „alten Brötchen“



einfach besser liefern

sondern frische Ware vom selben Tag.

Der Ablauf der Angebotserstellung und/oder der Auftragsabwicklung ist in dem Schaubild als Informationsfluss dargestellt. Was sich parallel dazu noch in einem Unternehmen - im Schaubild vereinfachend als Materialfluss dargestellt - abspielt, interessiert den Kunden in den meisten Fällen wenig. Es versteht sich von selbst, dass ein Unternehmen auf dem Stand der Technik produziert und sowohl die Kundenvorgaben wie auch die gesetzlichen Vorschriften einhält, dass die Ware frisch ist.

Der Materialdurchlauf (Materialfluss):

Der Weg des Materials vom Lieferanten durch unser Unternehmen über den Versand bis zum Kunden.

Der Auftragsdurchlauf (Informationsfluss):

Den Weg des Kundenauftrages vom Auftragseingang durch das Unternehmen über den Versand bis zur Anlieferung beim Kunden.

Diese beiden Durchläufe kosten Zeit, zu viel Zeit. Sie treffen sich als Auftrags- und Güterfluss je nach Branche - aber auch Fitness des Unternehmens - früher oder später und formen dabei das sogenannte "logistische T".

Wie Sie sehen, hat dieses T drei Anker in der Umwelt des Unternehmens, zwei im Absatzmarkt und einen im Beschaffungsmarkt:

- Der Kunde entschließt sich zur Auftragserteilung
- Der Kunde wird - wenn alles gutgeht - schnell und termingerecht beliefert.
- Die Lieferanten sollen uns ebenso kurzfristig und flexibel beliefern wie unsere Kunden das von uns fordern.



einfach besser liefern

Das logistische T kann die Basis aller logistischen Überlegungen und Diskussionen sein, soweit Lieferfähigkeit, Durchlaufzeiten und Vorräte betroffen sind.

Dieses T kann je Unternehmen, je Auftragsart, ja sogar je Sachnummer differenziert betrachtet, gewertet und genutzt werden.

Zur Erläuterung des logistischen T sollen hier verschiedene Branchen differenziert betrachtet werden.

Serien- und Variantenfertigung

Serienfertiger produzieren in der Regel aufgrund eines Absatzplanes. Wenn sie es geschickt machen, fertigen sie nur ihre Umsatzrenner auf das Erzeugnislager und liefern sie bei Kundenauftragseingang unmittelbar aus dem Erzeugnislager.

Weniger häufig verkaufte Erzeugnisse und Varianten können in ihren Bauteilen vorgefertigt, auf gewollten Bevorratungsebenen zwischengelagert und dann bei Auftragseingang schnell individuell montiert, verpackt und versendet werden.

Diese differenzierte Lieferbereitschaft für Umsatzrenner und seltener verkaufte Artikel spart Kapitalbindung im Erzeugnislager und schafft Lieferbereitschaft für eine große Variantenbreite.

Der T-Punkt des Auftragsflusses mit dem Materialfluss verschiebt sich umso näher zum Versand, je mehr auf Verdacht in Richtung Erzeugnislager produziert wird. So entsteht ein „rechts T“.

Ist das Bestandsrisiko - bis in das Erzeugnislager durchzufertigen - für einzelne Erzeugnisse zu groß, so wird die risikobehaftete Vorfertigung auf früheren Fertigungsstufen - hier Bevorratungsebenen genannt - gestoppt. Erst der eintreffende Kundenauftrag stößt dann die endgültige Fertigstellung des Erzeugnisses bzw. der Variante an.

Der T-Punkt wandert bei der Herstellung dieser Produkte in Richtung Vorfertigung. Es entsteht ein sogenanntes „links T“.



einfach besser liefern

Neuentwicklung von Produkten und Einzelfertigung wie im Maschinen- und Anlagenbau

Auch **Einzelfertiger** versuchen, durch geschickte Modularisierung der Baugruppen und deren gezielte Bevorratung möglichst kurze Lieferzeiten für ihre Erzeugnisse zu realisieren. Für die so entstehenden technisch klaren Erzeugnis-Varianten gilt dieselbe Organisationsempfehlung wie für die Serien- und Variantenfertiger. Diese Varianten sind mit ihren Baugruppen z.B. im Verkaufskatalog als „Standardvarianten“ ausgewiesen.

Sobald aber die Kundenwünsche oder Produktneuentwicklungen konstruktive Aktivitäten auslösen, beginnt die Arbeit bereits in den der Fertigung vorgelagerten Abteilungen wie z.B.

- Technische Auftragsklärung,
- Konstruktionsabteilungen,
- Arbeitsvorbereitung und
- Materialwirtschaft.

Das entstehende T wird umso „rechter“, je mehr schon vorbereitete Leistungen für den individuellen Kundenauftrag erbracht werden können.

Die intelligente Nutzung des logistischen T für Schnelligkeit und gewollte Vorräte

Wir sehen also, dass das logistische T differenziert zu betrachten ist. Nicht nur je Branche und Unternehmen, sondern auch bis zu einzelnen Produkten und - bei selten verkauften Erzeugnissen - bis in die Komponenten.

Die differenzierte Betrachtung und Nutzung des vorhandenen und jeweils angestrebten logistischen T stellt die Basis zur Maßnahmenfindung für kurze Durchlauf- und Lieferzeiten bei beherrschtem Mitteleinsatz dar.

Natürlich wollen wir möglichst alle Elemente des logistischen T, also die **Durchlaufzeiten**, beschleunigen. Bei der geforderten Dominanz der kurzen Lieferzeiten wird aber schon an dieser Stelle deutlich:



einfach besser liefern

Der von den Lieferanten über den Wareneingang verlaufende T-Strich muß bis zum T-Punkt mit dem Kundenauftrag als schlanke Produktion wirtschaftlich gestaltet werden. Dieser Teil soll durch die gezielte Vorfertigung dazu beitragen, den dann eintreffenden Aufträgen - rechter Teil T-Strich - ihren denkbar schnellsten Durchlauf zu ermöglichen. Die gewollte Vorfertigung bis zum Treffpunkt kann auf der Basis von Absatzplanzahlen und/oder Prognosen durchgeführt werden.

Maßnahmen wie

- baukastengerechte Konstruktion und Arbeitsplanung und schlanker Entwicklungsprozess (zum Erstaunen vieler Entwickler unterliegt dieser denselben Prinzipien wie die schlanke Produktion)
- schlanke Vorfertigung häufig verwendeter Baugruppen
- bewusste Bevorratung von Teilen mit begrenztem Wert auf allen Bevorratungsebenen (C-teile, sog. Schnellläufer)

können wesentlich zum Erreichen kurzer Lieferzeiten beitragen.

Der rechte T-Strich beschreibt den Auftragsdurchlauf vom Kundenauftragseingang in der Fertigung bis zur Kundenbelieferung. Auf dieser Strecke darf es ausschließlich jene auftragsbezogenen Aktivitäten geben, die nicht vorhersehbar waren. Diese Strecke ist auf Schnelligkeit u. U. auch zu Lasten der Wirtschaftlichkeit zu trimmen, solange die schnelle Belieferung der Kunden hohe Priorität hat.

Die intelligente Nutzung des logistischen T gibt den Verantwortlichen im Unternehmen die Möglichkeit, ganz differenziert je nach Markt- und Finanzlage des Unternehmens sowie nach markttaktischen Überlegungen ergebnisabhängig in feinen Stufen zwischen den beiden extremen Positionen zu entscheiden:

- Schnellstmöglich 100 %ige Lieferbereitschaft. Sie fertigen auf Verdacht alle Erzeugnisse bis in das Erzeugnislager mit entsprechendem Bestandsrisiko. Es entsteht ein extrem "rechtes" T.
- Wirtschaftliche Fertigung nur nach Kundenaufträgen: Sie kaufen die benötigten Materialien und Zukauf teile erst bei Kundenauftragseingang. Sie haben nur geringes Bestandsrisiko aber sehr lange Lieferzeiten. Es entsteht ein extrem "linkes" T.

Die intelligente Nutzung des logistischen T erlaubt es jedem Unternehmen, seine gewollte Liefer- und Vorratspolitik bei beherrschten kurzen Durchlaufzeiten sicher umzusetzen und den Marktveränderungen aktuell anzupassen.

Viele unsere Kunden haben durch das Verstehen des logistischen T und das Erkennen der Wichtigkeit hoher Lieferfähigkeit vollkommen neue Marktchancen bekommen und teilweise sogar das Marktgeschehen in ihrem Feld neu bestimmt.



einfach besser liefern

über 4L

4L unterstützt wachsende Produktionsunternehmen dabei, in Lieferzeit, Liefertreue, Lieferfähigkeit und Lieferflexibilität besser zu werden.

Häufig entstehen beim Wachstum neue Engpässe, Schwachstellen sowie Verschwendungen in den Produktions-, Logistik- und Geschäftsabläufen, die oftmals nicht sofort ins Auge fallen. Diese gilt es zu erkennen und aufzulösen, um Wettbewerbsvorteile auszubauen und nachhaltig zu sichern.

Mit unserer Dienstleistung wenden wir uns an mittelständische Fertigungsbetriebe und -einheiten bis ca. 500 Mitarbeiter.

www.4l-gruppe.de